## Grundlagen des VPP

Die Idee und die Grundlagen des VPP steckten bereits in Komos Diplomarbeit mit dem Thema „Planning from below, a new concept for rural development", die er an der Gesamthochschule Kassel (Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft in Witzenhausen) schrieb. Der Schwerpunkt seiner Arbeit bestand in der Auseinandersetzung mit der Problematik, wie Entwicklungshilfe von der Basis aus beginnen kann bzw. muss. Hieraus ließen sich folgende Kernpunkte ableiten, die bis heute die Leitlinie des Projektes bilden:

- Schaffung von Motivations- und Mobilisationsstrategien, um die Landflucht zu stoppen.
- Stärkung des kulturellen Bewusstseins der Landbevölkerung, besonders der Jugendlichen
- Förderung & Stärkung der Frauen in den ländlichen Gebieten
- Schulung Jugendlicher, durch einfache Methoden zur Selbstversorgung zu gelangen.
- Praktizieren einfacher, angepasster, vorwiegend traditioneller Technologien im landwirtschaftlichen und handwerklichen Bereich in Verbindung mit modernen Strategien.
- Weitertragen der Ziele, Ideen und der erlernten Qualifikationen durch die ausgebildeten Pioniere (Schneeballprinzip), nach dem Motto „each one teach one"
- kompletter Verzicht von Chemie innerhalb der VPP-Farmen und der landwirtschaftlichen Projekte. Es gilt die Lehre der ökologischen Landwirtschaft.
- Verbesserung der Anbau-, Ernte- und Verarbeitungsmethoden der örtlichen Grundnahrungsmittel und Heilkräuter.
- Schutz der Umwelt durch biologische Landwirtschaft, darüber hinaus die Bewusstmachung der Umweltproblematik durch ökologische Kampagnen und Aufklärung.
- Vermittlung und Förderung von Verständnis und Frieden, sowie des interkulturellen Austausches

Konkret wird diese Leitlinie in folgenden Bereichen umgesetzt, die wiederum die tragenden Säulen des VPP bilden:

**– Bildung**
**– Landwirtschaft**
**– Wasser**

## Förderverein

Als Komo zusammen mit seiner Frau Elvira 1984 seinen Worten Taten folgen ließ und im Südwesten Nigerias das „Village Pioneer Project" gründete, konnte er auch auf die Unterstützung eines kleinen, aber sehr aktiven Freundeskreises zählen. Aus diesem Kreis wiederum gründete sich 1985 der Förderverein „Village Pioneer Project e.V." mit Sitz in Stuttgart. Somit wurde das seriöse und effektive Fundament gelegt, für eine Initiative, die bis zum heutigen Zeitpunkt Komo beisteht und das Projekt unterstützt.
Denn nach über 30 Jahren VPP ist festzuhalten, dass aus einer Idee mittlerweile die größte Nichtregierungsorganisation Nigerias geworden ist, damit eine der größten in der Region Westafrika. Dies könnte zurecht die Frage aufwerfen, ob das Projekt überhaupt noch Spenden und unsere Unterstützung benötigt? Die Antwort lautet „JA!" Gerade diese Fördermittel und Impulse aus dem Kreise der Freunde und Förderer bilden eine wichtige Grundlage, um neue Ideen und Pläne zu verwirklichen. Denn das VPP hat durch die allgemeine Situation Nigerias mittlerweile Aufgaben übernommen, die mitunter über die ursprünglich definierten hinausgehen.
Wie unser Projekt im Südwesten Nigerias, so ist auch unsere Aufgabe als Vermittler ein stetiger Prozess mit immer neuen Aufgaben und Herausforderungen. Denn wir haben nur diese eine Welt und dass wir diese, über Grenzen hinweg, gestalten und erhalten können, wollen wir zeigen.
Selbstverständlich freuen wir uns über jeden Interessierten und stehen Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung.

## Impressum / Kontakt


Village Pioneer Project e. V.
c/o Benjamin Ulmer
Hummelbergstr. 24
70195 Stuttgart

Elvira & Olatunji Akomolafe
Alter Neustädter Weg 12
71334 Waiblingen

kontakt@village-pioneer-project.org


Spendenadresse:
Village Pioneer Project e. V.
IBAN: DE78 6025 0010 0000 1721 89
BIC: SOLADES1WBN
Kreissparkasse Waiblingen

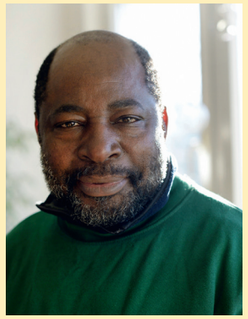
Fotos und Texte © 2018 VPP e.V.

# VPP Nigeria

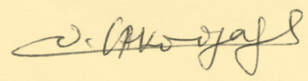
## Planning from below

Village Pioneer Project
Nigeria
www.vpp-nigeria.org

## Vorwort



Das Village Pioneer Project (VPP) ist zunächst eine inzwischen seit über 30 Jahren agierende NGO für landwirtschaftliche und regionale Entwicklung in Nigeria. Wir gründeten das Projekt 1985, um einer Vielzahl der ländlichen Ansiedlungen der Bundesstaaten Ondo und Ekiti eine langfristige wirtschaftliche Perspektive zu bieten. Die Menschen in diesen im Süden Nigerias gelegenen Regionen leben vor allem von der Landwirtschaft. Doch die fehlenden Infrastrukturen machten es ihnen schwer, von den Produkten ihrer Arbeit zu leben.
Mit dem VPP wollten wir eine Initiative aufbauen, die auf der Basis der vorhanden Strukturen aufsetzt, nicht nur selbst als wirtschaftender Betrieb in der Tierzucht und dem Anbau von Nahrungsmitteln Arbeitsplätze schafft, sondern auch die umliegenden Dörfer genossenschaftlich bindet und die Menschen weiterbildet.
Die Idee hinter dem VPP ist es und das unterscheidet das VPP von vielen anderen NGOs, eine dörfliche Entwicklung von Grund auf zu fördern. „Planning from below" ist das Motto und stellt in diesem Sinn das Modell, das den lokalen Landwirten an die Hand gegeben wird, um zu erfolgreichen Selbstversorgern zu werden. Gerade eine ganzheitliche Landwirtschaftlich mit einem biologischen und ökologischen Ansatz in Verbindung mit ressourcenschonender Wiederverwertung erschien als der günstigste – also auch mit niedrigen Investitionen realisierbare – Weg, auf dem sich die lokalen Landwirte nachhaltig entwickeln können.
Unermüdlich arbeitet das VPP aber auch daran, den benachteiligten und arbeitslosen Jugendlichen eine Perspektive zu geben. Sie auszubilden, ihnen aber auch über die rein fachlichen Fähigkeiten hinaus Werte zu vermitteln, nämlich dass ihr Streben und ihre Prioritäten darin liegen müssen, sich eine Selbstständigkeit anzueignen.



Olatunji „Komo" Akomolafe, Sommer 2017

## Bildung

Der Zugang zu Bildung ist eines unserer Kernthemen. Denn nur wenn Kinder und Jugendliche Bildung erlangen, nur wenn wir Landwirte und Interessierte weiterbilden, sind wiederum aktuelle Probleme, wie z.B. Arbeitslosigkeit, Landflucht, Umweltzerstörung im Ansatz zu lösen. Aufgrund Komos Herkunft und der Ansiedlung des VPP engagiert sich das Projekt für dieses Thema ausschließlich im ländlichen Raum. So werden derzeit fünf Schulen, die alle in der Nähe der VPP-Standorte liegen, unterstützt. Dabei handelt es sich um drei Grundschulen und zwei weiterführende Schulen.
Die Unterstützung reicht hierbei von der Grundausstattung mit Arbeitsmaterialien, wie z.B. Mobiliar oder Schulbücher, über die Organisation der Schulspeisung bis zur Instandhaltung der Gebäude. 2001 wurden unter der Leitung des VPP Schulbücher für die Grundschule in der traditionellen Sprache Youruba veröffentlicht. Exkursionen von Schulklassen auf naheliegende VPP-Farmen sind ein fester Bestandteil des Lehrplans. Hier erfahren Kinder und Jugendliche, oft zum ersten Mal, von den Möglichkeiten, die ökologische Landwirtschaft bzw. die Natur in ihrer Umgebung bieten. All dies geschieht in enger Absprache mit der jeweiligen Schulleitung und dem Lehrerkollegium. Wie in Deutschland ist das Schulsystem Sache der jeweiligen Bundesstaaten, jedoch kommen diese ihren Pflichten gerade im ländlichen Raum kaum nach.

## Landwirtschaft

Nigeria ist geprägt von der Landwirtschaft, in der 47% der Bevölkerung tätig sind, und ist der weltweit größte Produzent von Maniok und Yams. Noch vor 50 Jahren galt das Land als die Kornkammer Westafrikas. Inzwischen muss es aber aufgrund mangelnder Investitionen und fehlenden Strukturen Getreide importieren. Denn Nigeria setzt inzwischen ganz auf den Energiesektor, zum Nachteil der Landwirtschaft.
Von den 177 Millionen Menschen im Land sind mehr als die Hälfte jünger als 25 Jahre, zumeist ohne Ausbildung und deshalb ohne Arbeit. Die Bereiche, die Arbeitsplätze schaffen könnten, zum Beispiel die traditionell arbeitsintensive Landwirtschaft, werden von der nigerianischen Regierung sträflich vernachlässigt.
War die Landwirtschaft im Jahr 1990 noch für 40% des Bruttosozialproduktes verantwortlich, sind es inzwischen weniger als 30%. Nigeria muss Lebensmittel importieren, obwohl der Agrarsektor von seiner potentiellen Größe und Leistungsfähigkeit her einen Großteil Westafrikas mit Lebensmitteln versorgen könnte. Das VPP versucht seit 30 Jahren dieser Entwicklung entgegenzuwirken, indem es Jugendlichen auf dem Land Anreize für die landwirtschaftliche Arbeit bietet, damit sie sich später selbst versorgen können. Das VPP bewirtschaftet inzwischen fünf verschiedene Farmen in den Bundesstaaten Ondo und Ekiti.

1. Ajue Farm im Ondo-Bundesstaat (seit 1985)
2. Iju Farm im Ondo-Bundesstaat (seit 1992)
3. Akure – Ologede Village Farm im Ondo-Bundesstaat (seit 2003)
4. Ondo Farm im Ondo-Bundesstaat (seit 2007)
5. Ikere Farm im Ikere-Bundesstaat (seit 2008)
6. Ekiti North: Ora and Orin Farm (seit 2014)

Diese Farmen sind als „Pilotfarmen“ zu verstehen, die jede für sich ein eigenes Konzept, passend zu den lokalen Gegebenheiten, verfolgt. Ziel jeder Farm ist es, ganz im Sinne der VPP-Philosophie, der lokalen Bevölkerung Lösungen und Wege zu vermitteln, die alltagstauglich und dementsprechend einfach umzusetzen sind. Weiter agiert jeder VPP-Stützpunkt prinzipiell nach ökologischen Maßstäben.

Wasser spielt eine wesentliche Rolle innerhalb des Projektes, nicht nur zur Selbstversorgung, zur Bewässerung in der Landwirtschaft, sondern inzwischen auch als zusätzliche, lukrative Einnahmequelle.

## Wasser

Wasser ist ein sehr knappes und damit kostbares Gut in Nigeria – vor allem in der langen Trockenzeit. Zum Wasserholen müssen die Frauen oft kilometerweit laufen. Die Abholzung der Wälder hat die Ackerflächen unfruchtbar gemacht. Die Böden können Regenwasser kaum noch aufnehmen, der Grundwasserspiegel sinkt. Selbst ihr Trinkwasser müssen die Menschen oft aus verschmutzten Tümpeln und Wasserlöchern schöpfen. Im September 1988 wurde ein 50 m tiefer Brunnen am Haus im Stützpunkt Ajue gebohrt, mithilfe von CARE/CANS und Spendengeldern aus Deutschland. Das saubere Brunnenwasser wird der Dorfbevölkerung seitdem kostenlos zur Verfügung gestellt. 1998/1999 baut das VPP an den Brunnen eine eigene Wasserfabrik. In der Hochsaison – von November bis Januar – werden in der „Water Factory“ täglich bis zu fünf Wassertanks – Inhalt 1.000 l – in Päckchen mit je 500 ml Inhalt oder in Plastikflaschen von 0,7 bzw. 0,5 l zum Verkauf verarbeitet. Die Auslieferung des „Pure Water“ erfolgt z. B. an Krankenhäuser, Schulen und Restaurants in der näheren Umgebung und ist somit eine wichtige Einkommensquellen und Säule des VPP.

| | Deutschland | Nigeria |
|---|---|---|
| **Einwohneranzahl 2014** | 81 Millionen | 177 Millionen |
| **Fläche** | 357.121 km² | 923.768 km² |
| **Bevölkerungsdichte** | 227 Einwohner pro km² | 192 Einwohner pro km² |
| **Durchschnittlicher Wasserverbrauch pro Kopf und Tag** | 130–200 Liter | ca. 16 Liter |
| **Zugang zu sauberen Trinkwasser und Abwasserentsorgung** | 99 % | < 50 % |